



Kreis Mettmann
Der Kreistag

Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten und Verbraucherschutz

Es informiert Sie:	Cornelia Brinkhoff
Telefon:	02104/99-1633
Fax:	02104/99-4575
E-Mail:	cornelia.brinkhoff@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 10.09.2019

Niederschrift

zur Sitzung des Ausschusses für Ordnungsangelegenheiten und Verbraucherschutz

Sitzungstermin Montag, den 09.09.2019, 16:00 Uhr

Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer 1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

Vorsitz

Udo Switalski

Mitglieder

Dirk Brixius
Ernst Buddenberg
Harald Degner
Detlef Ehlert
Schabestan Gafari
Ingmar Janssen
Martina Köster-Flashar
Rolf Kramer
Friedrich-Ernst Martin
Klaus Müller
Reinhard Ockel
Helmut Rohden
Ulrich Schwierzke
Christine Trube
Dietmar Weiß
Peter Werner
Sebastian Wladarz

Verwaltung

Cornelia Brinkhoff
Thomas Fritsch
Désirée Geisler
Nils Hanheide

Brigitte Heinz
Daniela Hitzemann
Ralf Hermann
Thomas Jarzombek
Thomas Tödter
Alexandra Walterschen

Gäste

Frau Daub-Schürmann (Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V.)
Herr Sahler (Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V.)

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Formalien
 - 1.1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - 1.3. Feststellung der Anwesenheit
 - 1.4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.5. Feststellung der Tagesordnung
 - 1.6. Benennung von Berichterstatterinnen / Berichterstattern für den Kreistag
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 13.06.2019
3. Informationen der Verwaltung
4. Bericht über das Projekt "Fördern und Fordern - Schritt für Schritt zum gesicherten Aufenthalt" 33/003/2019
5. Aufgaben und Tätigkeiten des Amtes für Verbraucherschutz - Jahresbericht 2018 39/005/2019
6. Bericht des Straßenverkehrsamtes über die Arbeit der Unfallkommission in den Jahren 2017 und 2018 36/002/2019
7. Nachträge

Nicht öffentlicher Teil

8. Informationen der Verwaltung
9. Nachträge

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1: Formalien

Der Vorsitzende, Herr KA Switalski, eröffnet die Sitzung um 16:06 Uhr und stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß geladen worden sind.

Er berichtet kurz von dem vor der Sitzung durchgeführten Besuch der Interimsleitstelle durch zahlreiche Ausschussmitglieder und begrüßt insbesondere Herrn Sahler und Frau Daub-Schürmann vom Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V..

Anschließend stellt er die Anwesenheit unter Berücksichtigung der Vertretung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ein Berichterstatter für den Kreistag muss nicht benannt werden.

Zu Punkt 2: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 13.06.2019

Der Ausschuss genehmigt die Niederschrift zur Sitzung vom 13.06.2019 einstimmig.

Zu Punkt 3: Informationen der Verwaltung

Herr Hanheide informiert über die neue Geschwindigkeitsmessanlage auf der A3. Die Verkehrsunfallkommission der Bezirksregierung habe aufgrund der hohen Unfallgefahr gebeten, an einer weiteren Stelle die Geschwindigkeit zu messen. Insgesamt seien hohe Fallzahlen zu verzeichnen, es lägen jedoch keine so hohen Geschwindigkeitsübertretungen wie bei vorherigen Überwachungen vor. Aus ordnungsbehördlicher Sicht sei das Ziel der Geschwindigkeitsmessanlagen somit erreicht.

Zu Punkt 4: Bericht über das Projekt "Fördern und Fordern - Schritt für Schritt zum gesicherten Aufenthalt" - Vorlage Nr. 33/003/2019

Frau Geisler führt aus, dass es sich bei dem Projekt „Fördern und Fordern – Schritt für Schritt zum gesicherten Aufenthalt“ um ein gemeinsames Projekt des Ausländeramtes, des Kreisintegrationszentrums und des Caritasverbandes für den Kreis Mettmann e.V. handle. Die Kooperation gebe es bereits seit 2012 und bestehe seit dem 01.01.2017 in ihrer heutigen Form. Die Zusammenarbeit sei sehr gewinnbringend und werde auch zukünftig von großer Bedeutung sein.

Im Detail berichtet Herr Sahler, der Leiter des Fachdienstes für Integration und Migration des Caritasverbandes für den Kreis Mettmann e.V., anhand einer PowerPoint-Präsentation (*Anlage 1*) über das Projekt.

Auf Nachfrage von Frau KA Köster-Flashar erläutert Frau Geisler, dass es im Kreis Mettmann ca. 1.200 geduldete Menschen und ca. 100 Menschen mit einer Dauerduldung gebe. In diesen Fällen würde nun aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen dezidiert geprüft, ob zwischenzeitlich ein Bleiberecht bestehe. Würden die Sachbearbeiter im Rahmen der Prüfung

feststellen, dass Personen für eine Aufnahme in das Projekt in Frage kommen, würden diese an den Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V. gemeldet. Es sei nicht bekannt, dass es aufgrund fehlender Kapazitäten bei dem Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V. zu Wartelisten komme.

Herr KA Werner erkundigt sich, warum manche Menschen auf Dauer geduldet sind, aber keinen Aufenthaltstitel bekommen. Frau Geißler erklärt, dass von dieser Konstellation Personen betroffen seien, die nicht mitwirken, also keine Dokumente beantragen etc.. Außerdem fallen Straffällige in diesen Personenkreis.

Bezüglich des Wegfalls der ALG II-Leistungen bittet Herr KA Switalski um Erläuterung der Maßnahmen. Zudem bittet er um Erklärung, wie die Koordination zwischen dem Kreis Mettmann, den Flüchtlingshelfern vor Ort und dem Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V. durchgeführt wird.

Herr Sahler führt aus, dass der Bezug von ALG II-Leistungen durch die Vermittlung in Arbeit beendet werde. Daher würden die Menschen insbesondere bei der Arbeitssuche unterstützt. Im Rahmen des Projektes würden vor allem Menschen betreut, die seit fünf bis acht Jahren eine Dauerduldung haben und somit nicht mehr dem Bereich der Flüchtlingshilfe unterliegen. In den übrigen Fällen laufe die Absprache reibungslos.

Herr KA Janssen stellt fest, dass es sich um ein sehr gutes Projekt sowohl für die Kommunen als auch für die betroffenen Menschen handele und bedankt sich für die Arbeit des Caritasverbandes für den Kreis Mettmann e.V..

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu Punkt 5:	Aufgaben und Tätigkeiten des Amtes für Verbraucherschutz - Jahresbericht 2018 - Vorlage Nr. 39/005/2019
--------------------	--

Herr Hermann informiert den Ausschuss anhand einer PowerPoint-Präsentation (*Anlage 2*) über die Aufgaben und Tätigkeiten des Amtes für Verbraucherschutz im Jahr 2018.

Im Anschluss erkundigt sich Herr SB Brixius über die Besetzung der Stellen der Lebensmittelkontrolleure.

Herr Hermann teilt mit, dass derzeit alle Stellen besetzt seien, im vergangenen Jahr jedoch zeitweise ein starker krankheitsbedingter Ausfall zu verzeichnen war. Um die Stellen auch beim Renteneintritt einiger Kontrolleure unmittelbar nachbesetzen zu können, werde bereits jetzt ausgebildet.

Auf Nachfrage von Frau KA Köster-Flashar führt Herr Hermann aus, dass im Kreis Mettmann kein aktueller Fall im Zusammenhang mit einem Gefahrtier bekannt sei. Zwar sei bereits der Erlass von Gesetzen angekündigt worden, wie die Ausgestaltung im Detail aussehen werde, bleibe jedoch abzuwarten. Vermutlich werde die Zuständigkeit jedoch bei den Kreisordnungsbehörden liegen.

Herr KA Degner fragt nach, wie viele Verbraucherbeschwerden begründet waren. Herr Hermann verweist auf den Jahresbericht 2017, in dem das Thema Verbraucherbeschwerden sehr detailliert behandelt wurde. Diese Zahlen seien auf das Jahr 2018 übertragbar.

Zu Punkt 6:	Bericht des Straßenverkehrsamtes über die Arbeit der Unfallkommission in den Jahren 2017 und 2018 - Vorlage Nr. 36/002/2019
--------------------	--

Herr KA Switalski verweist auf die umfangreiche Vorlage.

Frau Heinz berichtet kurz über die Arbeit der Unfallkommission und führt ergänzend aus, dass 21 Unfälle mit Radfahrereteiligung gezählt worden seien. Radfahrer würden insbesondere in Kreuzungssituationen angefahren, da sie nicht beachtet oder übersehen werden. Die Kreuzung Garather Weg (K 13) / Geschwister-Scholl-Straße in Monheim am Rhein (UHSt 1/16) werde nun voraussichtlich umgebaut, da die bisherigen Maßnahmen nicht ausreichen.

Von den insgesamt 238 Unfällen seien 107 auf zwei Unfallhäufungsstellen verteilt. Eine besondere Veränderung im Vergleich zum letzten Bericht sei nicht zu verzeichnen.

Frau KA Köster-Flashar weist auf eine weitere aus ihrer Sicht gefährliche Stelle hin. In Mettmann werde auf der K18 bei der Abfahrt Richtung Neanderthal die Talstraße gekreuzt. Die Haltelinie der Linksabbieger befinde sich jedoch auf gleicher Höhe wie die der Rechtsabbieger- bzw. Geradeausspur, wodurch der Kreuzungsbereich nicht mehr eingesehen werden könne, wenn auf beiden Spuren ein Auto stehe. Eine ähnliche Gefahrensituation bestehe in Ratingen an der Homberger Straße.

Herr KA Switalski erkundigt sich, ob ein höherer Anteil an Unfällen mit E-Bikes bzw. Pedelecs zu verzeichnen sei.

Frau Heinz teilt mit, dass E-Bikes bzw. Pedelecs und Fahrräder in der Statistik zusammengefasst werden. In den Unfallberichten der Polizei werde jedoch angegeben, um welche Art Zweirad es sich handle, weshalb grundsätzlich eine Auswertung möglich sei.

Ergänzend verweist Herr KA Ehlert auf die Zahlen der Polizeiverkehrsberichte, die die steigende Tendenz der Unfälle mit E-Bikes bzw. Pedelecs bestätigen.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Im Nachgang zur Sitzung wurde ermittelt, dass die Polizei von den 21 verunglückten Radfahrern fünf Pedelecfahrer gemeldet hat.

Zu Punkt 7: Nachträge

Keine.

Die Nichtöffentlichkeit wird um 17:06 Uhr hergestellt.

Nicht öffentlicher Teil

[...]

Ende der Sitzung: 17:09 Uhr

gez.
Udo Switalski

gez.
Cornelia Brinkhoff